

Die 2. Ausgabe dieses Buchs (1985) unternahm eine vorweg genommene Autopsie des „real existierenden Sozialismus“ – mit Mitteln der Theorie und im Rückgang auf die ursprünglichen Quellen aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Vier Jahre später begann dieser Machtblock einzubrechen, 1991 dann auch die Sowjetunion und mit ihr das gesellschaftliche Modell dieser Staaten.

Der daraufhin vom Neoliberalismus angestimmte Triumphgesang vom „Ende der Geschichte“ blieb mittlerweile seinen Vorsängern im Hals stecken. Die reale Geschichte gehorcht keinen von uns vorformulierten Gesetzen. Sie geschieht nämlich weiter. Die brutale jüngste Krise des Finanzkapitalismus macht es sinnvoll, Karl Marx' Analysemethoden erneut zu beleben. Denn diese Krise ist keine Singularität. Sie ist nur die vorerst letzte in einer sinistren Kette von „Krächen“ und „Schwarzen Freitagen“, die den Kapitalismus der Moderne spätestens seit Mitte des 18. Jahrhunderts, seit dem Londoner Bankenkollaps des *Black Friday* vom 6. Dezember 1745, als sein Schlagschatten begleiten.

In dieser Neuausgabe wurde das Buch um drei aktuelle Kapitel erweitert. Das Fortdauern des Interesses an ihm mag sich nicht zuletzt daraus erklären, dass es immanent vorgeht; dass es sich aggressiver Akte symbolischen Kampfs im Rahmen eines Freund-Feind-Denkens wie auch polemischer Lagermentalität enthält. Stattdessen untersucht es aus der Sache selbst, durch weithin immanente Kritik, einige Bedingungen für Ende oder Fortbestand gesellschaftlicher und menschlicher Entfremdung. Es arbeitet für *materiale* Demokratie und *materialen* Rechtsstaat im Rahmen eines erneuerten demokratischen *Begriffs des Politischen*.

Inhalt

| | |
|---|----|
| 1. Erste Fragestellung | 9 |
| 2. Der Ansatz der Hegelschen Rousseau-Kritik | 10 |
| 3. Hegels Staatsphilosophie in der Gesamtperspektive seines Denkens | 13 |
| 4. Zum systematischen Hintergrund der Hegelschen Rechtsphilosophie | 15 |
| 5. Elemente der Hegelschen Staatsphilosophie | 16 |
| 6. Elemente der Staatsphilosophie Rousseaus | 20 |
| 7. Dialektik von Freiheit und Herrschaft | 22 |
| 8. Grundzüge der Anthropologie Rousseaus | 23 |

| | |
|--|-----|
| 9. Der anthropologische Sinn des Gesellschaftsvertrags | 28 |
| 10. Rousseaus staatsrechtliche Fragestellung | 33 |
| 11. Anthropologische und gesellschaftliche Einheit | 35 |
| 12. Folgerungen aus Rousseaus Staatsmodell | 39 |
| 13. Analogien in der Staatslehre von Rousseau und Hegel | 41 |
| 14. Differenz der Rousseauschen und Hegelschen Staatstheorie | 47 |
| 15. Herrschaft und Knechtschaft | 49 |
| 16. Anthropologie der Endlichkeit | 52 |
| 17. Zur Rolle der Anthropologie Rousseaus und Hegels für den ursprünglichen Marxismus | 55 |
| 18. Rousseaus Therapie von Entfremdung | 60 |
| 19. Die Marxsche Hegel-Kritik | 62 |
| 20. Anthropologie aufzuhebender Entfremdung | 66 |
| 21. Vergegenständlichung und Entfremdung | 70 |
| 22. Reduktion auf ökonomische Entfremdung | 75 |
| 23. Kapitalismuskritik und Aufhebung von Entfremdung | 77 |
| 24. Staat und Gesellschaft | 81 |
| 25. Materialistische Philosophie und sozialistische Theorie des Staats im Ansatz des frühen Marx | 87 |
| 26. Zum Wandel des Entfremdungsbegriffs bei Marx vor dem Hin- tergrund von Hegels Analyse der bürgerlichen Gesellschaft | 91 |
| 27. Warenform und Rechtsform im „Kapital“. Lukács' Analyse der Verdinglichung | 105 |
| 28. Der marxistische Versuch von Pašukanis | 122 |
| 29. Der leninistische Ansatz von Stučka | 127 |
| 30. Formcharakter des Rechts und Entfremdung. Sozialgeschichte und bürgerliche Rationalität | 133 |
| 31. Entfremdete Übergangsgesellschaft | 147 |
| 32. Einige Gesichtspunkte zum Fortführen der Diskussion | 161 |
| 33. Erste Lehren | 194 |
| 34. Philosophische Aspekte für eine materialistische Rechtstheorie der Zukunft | 195 |
| 35. Einige Elemente eines zu erneuernden materialistischen Rechts- denkens: Staat und Gesellschaft, Demokratie | 204 |
| Bibliographie | 214 |
| Namenverzeichnis | 235 |
| Sachverzeichnis | 238 |